

Zu Ehren des Präsidenten Wilson

Die ganze italienische Deputiertenkammer wird Präsident Wilson in Paris begrüßen.

Rom, 22. Nov. - Bei der heutigen Wiederöffnung des Parlaments wurde beschlossen, daß sich die ganze Deputiertenkammer nach Paris begeben wird, um den Präsidenten Wilson bei seinem dortigen Eintreffen zu begrüßen.

Die Untersuchung gegen La Follette

Washington, 22. Nov. - Das Senatskomitee für Privilegien und Wahlen nahm heute den Beschluß an, zu empfehlen, nichts weiter betreffs der Resolution, der Rede, die La Follette, Wisconsin, letzten September in St. Paul hielt, auf den Grund zu gehen, zu unternehmen.

Erhalten Lohnzulage

Washington, 22. Nov. - Die Nationale Kriegsarbeitsbehörde hat verfügt, daß den Jugendiensten der Portland Milling, Light and Power Company von Portland, Ore., eine Lohnaufbesserung zuteil werde.

Chicago, 22. Nov. - Büroarbeit und dauernde Beschäftigte bei Swift & Co. wurden heute ein Bonus von 10 Prozent ihres Jahresgehalts bewilligt.

Washington, 22. Nov. - Alle Motorische und Konduktoren der Electric Railway Co. sollen während der ersten drei Monate ihrer Dienstzeit 61 Cents per Stunde, 63 Cents während der darauffolgenden neun Monate und von dann ab 65 Cents die Stunde erhalten.

Der Feind versenkte 145 Schiffe während des Krieges.

Washington, 22. Nov. - Nach Berichten des Handels-Departments wurden von den Feinden seit Beginn des Weltkrieges bis zum 11. November d. J. an amerikanischen Passagier- und Handelschiffen 145, mit einem Tonnengehalt von 354,419 versenkt.

Führen neue Nachführung ein.

Washington, 22. Nov. - Schlachthaus-Gesellschaften, deren geschätzter Umsatz im Jahr wiegt wie eine Million Dollar beträgt, haben sich bereit erklärt, ihr Nachführungssystem zu vereinfachen, damit die Nachführungsmittel, welche eine bessere Lebenskraft über die erzielten Profite erhält, diese Neuerung wird beibehalten werden.

John D. Ryan requiriert als Hilfskriegssekretär.

Washington, 22. Nov. - John D. Ryan, zweiter Hilfskriegssekretär und Direktor des Flugwesens, hat dem Kriegssekretär Baker seine Resignation unterbreitet.

Automatische Telephone

Die Nebraska Telephone Co. beabsichtigt, so heißt es heute, sein System in ein automatisches umzuwandeln.

Freitag nach Thanksgivingstag kein Feiertag in den Schulen.

In früheren Jahren wurde der Freitag, der Tag nach dem Thanksgivingstag, als Schulfreitag angesehen.

Friedensvorbereitung in Frankreich

Paris, 22. Nov. - Drei Beschlüsse sind es, denen der Ministerrat seine Bewilligung erteilt hat, um das Land für den Frieden vorzubereiten: Aufnahme des Inventariums aller Fabriken, die Kriegsmaterial fabrizieren; Anordnungen für die Periode des Uebergangs und Einschränkung der Aufgabe aller Kriegskontrakte, die durch Friedenskontrakte zu ersetzen sind.

Wahlmanifeste von George und Law

London, 22. Nov. - Ministerpräsident Lloyd George und Schatzminister Bonar Law haben ein Wahlmanifest erlassen, in welchem folgende Versprechungen gemacht werden: Abkündigung der Nationalitätenliga; engere Handelsverbindungen mit den Kolonien; Reformen im britischen Oberbau; Gleichheit der Geschlechter; weitere Bemühungen zur Beilegung der irischen Fragen.

1046 Verwundete und Kranke eingetroffen

Washington, 22. Nov. - Der Generalstabsarzt der Ver. Staaten Armee machte heute bekannt, daß während der mit dem 15. November endenden Woche 1046 Kranke und Verwundete der amerikanischen Expeditionstruppe an amerikanischen Geleiten hier eingetroffen sind.

Bolschewiki Schiffe beschließen Vitikalla

Kopenhagen, 22. Nov. - Drei russische Kriegsschiffe, die die rote Flotte der Kronstadt Revolutionäre führen, haben am Mittwoch drei Stunden lang die Seehaft Vitikalla, Finnland, beschossen.

Verlangen Abiegung des Generalpostmeisters

Portland, Ore., 22. Nov. - Die hierige Central Labor Union hat eine Resolution angenommen, in welcher Präsident Wilson erwidert wird, der Generalpostmeister abzutreten, weil dieser angeblich die Telefonangehörigen in St. Paul und Minneapolis ungerecht behandelt habe.

Gratulations Depesche Wilsons an König Albert von Belgien.

Washington, 22. Nov. - Präsident Wilson hat an den König der Belgier folgende Depesche geschickt: "Darf ich am Tage Ihres Wiedereintritts in Brüssel an der Spitze Ihrer heldenmütigen Armee die Freude ausdrücken, die es mir und dem amerikanischen Volk bereitet, Ihre Rückkehr in Ihre Hauptstadt zu begrüßen, die Ihren letzten Triumph in diesem Kriege bedeutet, einen Kriege, der Ihrer Nation soviel Leiden gebracht hat, von denen sie aber in neuer Kraft zu einer höheren Bestimmung sich erheben wird."

Stenemäßigungen.

Washington, 22. Nov. - Das Finanzkomitee des Senats nahm heute den Gesetzesentwurf des Senats für Ermäßigung der Steuerbill auf 6,000,000,000 für 1919 an.

Verlangen höheren Lohn.

Chicago, 22. Nov. - Schiedsrichter Samuel Mitchell hat gegenwärtig die Forderung der Schlachthausarbeiter betreffs Lohnsteigerung von 25 Cents die Stunde unter Vertagung.

Soldat Bürger gestorben.

North Platte, 22. Nov. - Raymond Bürger, ein junger Geschäftsmann, der unter die Fahne berufen wurde, ist in Frankreich der Lungenerkrankung erlegen.

Demobilisation der Soldaten.

Portland, 22. Nov. - Soldaten, die in den Nachkriegswaldern des Nordwestens beschäftigt sind, werden in nächster Zeit nach Hause entsandt werden. Die Demobilisation wird etwa 6 Monate in Anspruch nehmen.

Hohenzollern sollen Deutschland verlassen

Amsterdam, 22. Nov. - Einer Depesche aus Frankfurt an den Rotterdam Courant zufolge, sollen alle Mitglieder der Hohenzollern Dynastie Deutschland baldigst verlassen. Der frühere Kaiser soll, so glaubt man, mit Deutschland auf drahtlosem Wege stets in Verbindung stehen. Es heißt, daß eine drahtlose Station auf dem Dache seines Schlosses in Holland errichtet ist, und daß Flieger häufig das Schloss umkreisen und Postkästen hinterlassen.

London, 22. Nov. - Die holländische Zeitung Telegraaf ist für die Ausweisung des ehemaligen deutschen Kaisers.

London, 22. Nov. - Die holländische Zeitung Telegraaf ist für die Ausweisung des ehemaligen deutschen Kaisers. Andere Zeitungen nehmen einen mehr gemäßigten Standpunkt ein, erklären jedoch, daß die Anwesenheit des früheren deutschen Herrschers in Holland, dieses in Ungelegenheiten stützen möge.

Amerikaner in der Stadt Luxemburg

Mit der Amerikanischen Armee auf dem Wege nach dem Rhein, 21. Nov., nach. (United Press.) - Heute nachmittags hielt die amerikanische Armee ihren Einzug in der Stadt Luxemburg und setzte ihren Marsch logisch weiter fort. Eine große Volksmenge begrüßte die Amerikaner als Befreier; die Straßen der Stadt und Häuser waren mit den Landesfarben der Allierten geschmückt; die amerikanischen Fahnen aber waren vorherrschend.

Einschränkung beim Gebrauch des Druckpapiers.

Washington, 22. Nov. - Zeitungs-herausgeber haben B. W. Baruch, Vorsitzender der Kriegsindustriehörde, erwidert, die Beschränkung in dem Gebrauch des Druckpapiers bis zum 1. Februar aufrecht zu erhalten.

Die Grube unserer Flotte.

Washington, 22. Nov. - Admiral Taylor, Chef der Marine Konstruktionsbehörde, sagte, daß unsere Flotte im Jahre 1920 doppelt so viele Schiffe aufzuweisen haben wird, wie vor Ausbruch des Krieges.

Löhne müssen dieselben bleiben, sagt Sekretär Baker.

Wilmington, Del., 22. Nov. - In einer Adresse an die National Consumers League, die hier gestern ihre Jahresversammlung abhielt, äußerte sich Sekretär Baker dahin, daß während der Konstruktionsperiode die Arbeitslöhne nicht herabgesetzt werden müssen.

Versuchte Tiere.

Brillat-Savarin hat in seiner "Psychologie des Gemachtes" behauptet, in der Tierwelt sei das Gefühl nach Schmerzen unbekannt. Das ist aber, wie S. Scherel in Lieber Land und Meer schreibt, durchaus nicht richtig. Die sogenannten vierbeinigen Tiere, wie die Fische, Eichen, Ahorn, Birken, Pappeln, Weiden und andere, sondern im Juni an Frosttagen, Korbisoldern, Affenbarben einen schaumigen, in alkoholischer Gärung befindlichen Saft ab, mit dem sie eine Menge Gifte angießen - Giftschäfer und andere Käfer, Ameisen, Schnecken, Würmer, Schmetterlinge - die samt und sonders nach einiger Zeit alle Anzeichen schmerzhafter Begegnung landgeben.

Der Paradiesvogel von Neuguinea wird durch sein Gefühl nach Pulque getrieben, die Verderbe und Gunde bezorgten das Bier, der Elefant den Arak, der Bär den Brantwein, und der Affe ist sämtlichen Narkotika, die der Mensch liebt, zugänglich.

Kathederblüte. Professor (in der Oberprima): "Meier, wenn Sie sich nicht mehr in acht nehmen, so lasse ich Sie nicht ins Examen - und sollten Sie auch mit Ihren Kindern und Kindeskinder hier leben!"

Große Auswahl. Heiratungskandidat: "Die Dame gefällt mir aber nicht, mit der Sie mich bekannt gemacht haben. Die sieht ja auf dem rechten Auge." Vermittler: "Möllen Sie eine haben, die auf dem linken Auge sieht?"

Die Haupterscheinungswürdigkeit. Frau: "Ich habe mich mit einem eure Haupterscheinungswürdigkeit, daß Du es nicht schickst, getroffen, zur Zeit ist unser ganzes Regiment zum Marsch über ausserhalb."

Die Sünden der Väter. Freund: "Warum verzeihst Du dem Teufel alten Schulgenossen?" Hausfrau: "Denn ich meine Väter nicht in die Hände nehmen, der Engel hat jetzt lesen gelernt."

Schmäbliche Behandlung eines greifen Pastors

Ein geschlozter Mob hat die Stadt Marysville, Kanf., in ein böses Licht gestellt.

Vor kurzem ging eine kurze Notiz durch die Presse von einem schändlichen Angriff eines Mobs auf einen greifen Pastor in Marysville, Kanf. Jetzt ist dieser Zeitung ein ausführlicher Bericht von dem schmäblischen Vorfall mit dem Ergehen um Veröffentlichung zugegangen.

Dieser Vorfall, sowie ähnliche, wenn auch nicht ganz so schlimme, die sich leider auch in einzelnen Landstädten Nebraschas abgespielt haben, zeigen, daß es endlich an der Zeit wäre, wenn die Behörden solchen geflohenen Treiben ein Ende machen und treuen Bürgern den ihnen zukommenden Schutz angedeihen lassen würden.

Unser Gewährsmann schreibt über den Vorfall: "Der gute Name der Stadt Marysville, Marshall County, Kanf., ist durch die geschlohen und schändlichen Taten eines jugelosen Mobs von Feiglingen anständig der auf Grund eines falschen Friedensgerichtes in der Nacht vom 7. November abgehaltenen Friedensfeier mit Schmach bedeckt worden. Die unter dem anständigen Teil der Bevölkerung angeführten des ermordeten Friedens herrschende freudige und verführerische Stimmung wurde jäh gestört durch die schändlichen und verbrecherischen Taten einer fanatischen Menge von Männern und Weibern, die nach einer Strafenparade den Pastor Bestold von der deutsch-evangelischen Kirche hier angriffen, um auf diese Weise den sie beherrschenden Mob und die sie zum bösen Tun entflammende blinde Leidenschaft, hierüber aber nicht ihren Patriotismus und ihre Loyalität zu offenbaren. Ihren schändlichen Absichten schlohen der 74-jährige, betagte Seelforger das passende Schloßtopfer zu sein. Das seit je freibleibige Pfarrhaus wurde von einem lärmenden und heulenden Mob umgeben, der brüllend den Eingang verlangte und schließlich nicht davor zurückschreckte, die Bordtüre mit einem schweren Instrumente, wie es schien, zu zerbrechen. Die rote Menge drängte sich in das Vorderzimmer, einige davon hatten sogar Gewehre auf den Schultern. Von da drängten sie in das Schlafzimmer, wo ihnen der Pastor entgegentrat, während seine Gattin, die betagte Gefährtin eines langen Lebens sich in die Küche flüchtete. Ihm befahl die geschlohe Menge, das Haus zu verlassen und trotz seines Widerstandes wurde er mit rücksichtsloser Gewalt auf die Veranda hinausgedrängt und geschlohen. Stühle wurden umgeworfen und schließlich warf man den verängstigten während des Ganges von der Veranda hinter auf den harten Gartenweg. Dann rief man ihn wieder empor und führte ihn an die Ecke der Wohnung des Stadtmayors, wo eine noch größere Menge gemeiner Charaktere eine Art Armeeunteroffizier bildete. An der Spitze marschierte ein Fahnenführer, zur Rechten ein Klarinettenbläser. Der Gefangene wurde rücksichtslos geschlohen und umhergestoßen; ein Feigling rief ihm die Kappe herunter und schlug ihn auf den Kopf; ein anderer stieß ihm die Flosse ins Gesicht. Als die große Rahmenlange gerade vor der Postoffice, vor des Stadtmayors (Ch. Busch) Wohnung und vor der Wohnung des Kongreßabgeordneten Selvering erreicht war, befahlen ihm die Feiglinge niederzuknien und die Kohlen zu ehren. Er protestierte mit den Worten: "Nicht auf Euren Befehl, meine Fahne ist allright, Ihr aber nicht." Mit Faustschlägen und Fußtritten brachten diese Falschmächte es endlich fertig, daß der betagte Mann in die Knie sank. "Ihr tut es, nicht ich", war sein Protest. Ein Möhling geriet sein Gesicht und verlegte sein linkes Auge und andere Schurken machten sich fertig, den machtlosen und erschöpften Greis mit weiteren Gewaltthatigkeiten und Notheten zu überhäufen, als zwei angehende Bürger, zu ihrer Ehre sei es gesagt, S. Ch. Koester, Präsident der Erchanone Bank und Nachbar des so schändlich behandelten Pastors, und S. Holloway, ein Veteran, dazwischentraten und ihn aus den Händen dieser geflohenen Bande befreiten und heimgeleiteten.

Herr Pastor Bestold ist seit 26 Jahren ein Bürger der Vereinigten Staaten und seit 44 1/2 Jahren ein aufstehendes und bekanntes Mitglied der deutsch-evangelischen Synode von Nord-America. Bevor er in dieses Land kam, war er für 3 Jahre lang in dem Missionsdienst der schottischen evangelischen Kirche in Indien und wirkte dort unter den halbtig wilden und wilden Stämmen der Ureinwohner in vollkommener Sicherheit. Er leistete er monatelange Reisen durch Jungles und Wälder

aufgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

ausgehoben ist.

möchte, sind ihm niemals Gewaltthatigkeiten und Mishandlungen widerfahren, wie sie ihm in unfernen Lande am Schluß einer halb 50-jährigen Wirksamkeit als Seelforger zuteil wurden, und zwar in Marysville, Kanf., einer sogenannten christlichen Stadt mit 8 Kirchen und einer Einwohnerzahl von etwa 2,200 Seelen. Pastor Bestold sagte: "Ich bin immer für die amerikanischen Ideale der Freiheit, der Gleichheit und der Gerechtigkeit eingetreten. Das Summhol dieser Ideale ist unsere Fahne, die aber durch derartige schmäblische Ausfärbungen entehrt wird. Sie ehren ich, aber ich, der ich den beiden Abtheilungen vor dem Götendienste beibracht habe, werde niemals vor den Götzen dieser Zeit niederfallen."

Frau Bestold ist eine Dame von 69 Jahren und war während 44 Jahren ihres Mannes treue Gefährtin. Ihre Ehe war mit 7 Kindern, 3 Söhnen und 4 Töchtern, geegnet, die alle in verantwortlichen Stellungen oder in Privatbeschäftigung sich befinden. Der älteste Sohn ist seit 17 Jahren Pastor, der zweite diente für 2 Jahre in der Kansas Staats-Miliz und befindet sich gegenwärtig als Apotheker in Kansas City, Mo. Der dritte, der frühere Prinzipal der Hochschule von St. Anthony, Kanf., und Superintendent ließ sich freiwillig für das Fliegerkorps in St. Antonio, Tex., anwerben, wo er sich jetzt noch im Fliegerlager befindet. Ihre Töchter befinden sich in verantwortlichen Stellungen, zwei als Lehrkräften und zwei in Privatleben.

Aus Des Moines.

Im Hause von Herrn und Frau W. A. Herr wurde am Sonntage ein sehr angenehmer Abend gefeiert. Es war der Geburtstag von Frau Herr, den festlich zu begehen, die den "Freundschafts-Klub" eingeladen hatte.

Frau Hansen, 1208 34. Straße, unterhielt am Donnerstage den Deutschen Damenverein.

Während der Friedensfeier am Donnerstage waren sämtliche Geschäfte geschlossen und die Strohhütchen hatten den Verkehr bis 10 Uhr abends eingestellt. Das zwang viele Auswärtige bis zum letzten Abend in der Stadt zu verweilen, falls sie nicht ihr eigenes Fahrzeug hatten. Viele machten sich auch mit "Schneider's Knopen" begnügen.

Am Sonntage, den 17. November, war Stat-Abend bei Herrn Hansen. Die Stadtrichter hatten sich rechtzeitig und in voller Anzahl eingefunden, aber sie blieben nicht lange allein. Die Damen hatten ausfindig gemacht, daß es Frau Hansen's Geburtstag war. Sie kamen in voller Anzahl und auch nicht allein; sie hatten einen hübschen Lunch mitgebracht. Es war ein recht vergnügter Abend.

Adnan Hafner, der früher hier wohnte, der eriter Stadtmayor von Des Moines war und auch später zum Alderman gewählt wurde, dann aber nach Belle Plue, Ia., verzogen war, ist dort gestorben und von der Odd Fellows Lodge begraben worden. Er hinterläßt eine Frau und zwei Söhne, Charles und Theodor, die beide hier wohnen.

Der Verfassungsrath Klud hielt seine letzte Versammlung ab. Die Strohhütchen Gesellschaft will die Fahrt auf 7 Cents erheben, obwohl der Charter den Preis von 6 Centen festsetzt. Gest war er auf 5 Cent erhöht worden und nun soll es wieder mehr werden.

Nicht nur soll die deutsche Sprache aus den Schulen Des Moines ganz verboten werden, sondern auch die Gesangsbücher, die deutschen Lehrbücher sind, oder irgend etwas Deutsches enthalten. Der Schulsuperintendent hat aber entschieden, daß alle Gesangsbücher mehr oder weniger von deutscher Abstammung sind.

Die Verdict wird, ist die Inzulassung noch immer nicht erfolgt; es werden täglich neue Fälle angemeldet.

Der Turnverein hat die A. V. Halle auf der Ostseite auf ein Jahr für zwei Abende wöchentlich gemietet.

Wie verlautet, soll am Samstag mit der Demobilisierung der Truppen im Camp Dodge begonnen werden.

Konfessioner begeht Selbstmord. Decatur, Neb., 22. Nov. - E. A. Hansen, Konfessioner der Erliten National Bank, beging am Donnerstag morgen im Gedulohofe des Bankgebäudes Selbstmord durch Erschießen. Es heißt, daß Hansen die Tat infolge von Geschäftsverlusten, die jedoch nichts mit der Bank zu tun haben, begangen habe. Er hinterläßt eine Frau und 3 Kinder. Hansen war 42 Jahre alt.

Frankreich hebt Zensur auf. Paris, 22. Nov. - Die United Press erhielt heute autoritativ die Mitteilung, daß die Zensur auf alle für Amerika bestimmten Mitteilungen durch Jungles und Wälder



Zeitgemäße Sparsamkeit

besteht darin, daß man Gegenstände kauft, die Zeit und Arbeit ersparen - damit Arbeit soviel als möglich zum Wiederaufbau dessen, das der Krieg niedergelassen, verwendet werden kann.

Mutter wünscht so viel zu helfen wie Vater

und ein elektrisches Plättchen und Waschmaschine wird ihr die dazu nötige Zeit ermöglichen. - eine elektrische Waschmaschine erlöst einen von den atmodynamischen Waschtags-Methoden. - elektrische Waren sind die nützlichsten Geschenke, die man machen kann, und in unseren elektrischen Laden kann man stets eine Auswahl der besten Sorte treffen.

NEBRASKA POWER

"Your Electric Service Company" Phone Tyler Three One Hundred 15th and Farnam Streets South Electric Shop, 2314 M St., Phone South Three

An die Herausgeber deutscher Zeitungen!

Da infolge des Eingehens der "Täglichen Kansas City Presse", in Kansas City, Mo., ein volles "Font" dieser 14-Point deutscher Matrizen in unseren Händen verblieb, möchten wir hiermit anzeigen, daß dieses volle "Font" Matrizen zu einem niedrigen Preise zu haben ist. Wegen Näherem wende man sich an den Herausgeber der Tribune.

Tägliche Omaha Tribune.

Wie unterstützt der Leser seine deutsche Zeitung?

Nicht nur durch Abonnement auf dieselbe und Anzeigen in derselben können Sie die deutsche Zeitung unterstützen. Ein äußerst wirksames, viel zu wenig beachtetes Mittel besteht in Folgendem:

Kaufen Sie in erster Linie bei den Firmen, welche ihr Geschäft in der deutschen Zeitung anfragen und besorgen Sie sich bei Ihren Einfäulern auf die Anzeige, welche Sie in der deutschen Zeitung gefunden haben.

Das kostet Sie nichts und uns ist es von großem Vorteil.

Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.